

Zollmeldung | EU | WTO

27.07.2020

Mehr Transparenz in Bezug auf handelsbezogene Maßnahmen

Zahlreiche Handelsmaßnahmen wurden wegen der Corona-Pandemie eingeführt. Nun fordern die EU und zehn weitere WTO-Mitglieder mehr Transparenz.



Die gemeinsame Mitteilung wurde von allen Beteiligten (die Europäische Union, Australien, Kanada, Chile, Japan, Mexiko, Neuseeland, Norwegen, Singapur, Republik Korea und Schweiz) unterzeichnet und wird heute in Genf erörtert.

Die Unterzeichner wollen als gutes Beispiel vorangehen und alle unnötigen Handelshemmnisse wieder abbauen sowie neue Maßnahmen so früh wie möglich an die WTO weiterleiten. Eine vollständige Transparenz hängt jedoch auch von anderen Staaten ab, sodass alle Staaten aufgefordert werden, ihre Maßnahmen zügig an die WTO weiterzuleiten.

Zudem wollen sie aktiv an der Überwachung solcher Maßnahmen teilnehmen und schlagen dem WTO-Sekretariat vor, die **Überwachung** zu intensivieren, die Häufigkeit der Berichterstattung zu erhöhen und eine technische Bewertung der Handelsmaßnahmen einzuführen.

Weiterhin soll das WTO-Sekretariat den Mitgliedern technische Hilfe anbieten, die Unterstützung benötigen, um der Meldepflicht in Zeiten von Corona nachkommen zu können.

Weitere Informationen:

- [Mitteilung der Europäischen Kommission](#) 
- [Gemeinsame Erklärung vom 24. Juli](#) 

Dieser Inhalt ist relevant für:

EU / WTO / Chile / Singapur / Japan / Norwegen / Kanada / Mexiko / Europa / Neuseeland / Schweiz / Australien
WTO / Internationale Handelsabkommen / Zollgesetz und Zollverfahren
Zoll

Kontakt

Melanie Hoffmann

Zollexpertin

 +49 228 24 993 335

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.